

Das deutsche Panikorchester und das pausenlose „Lied vom Klimatod“

Welt, 14.08.2023, Harald Martenstein

<https://www.welt.de/politik/deutschland/harald-martenstein/plus246856040/Klimawandel-Das-deutsche-Panikorchester-und-das-pausenlose-Lied-vom-Klimatod.html?cid=email.crm.redaktion.newsletter.politik>

Ist es heiß in Deutschland, ist der Klimawandel schuld – ansonsten ist es nur das Wetter. Weil die Regierung klimamäßig fast nichts hinbekommt, soll es eben der Bürger richten: Weg mit den Autos! Wer nicht in diesen Sound einstimmt, sollte zumindest doppelten Rundfunkbeitrag zahlen.

Ich möchte über die Klimakrise schreiben. Aber allein schon den Unterschied zwischen „Wetter“ und „Klima“ kapiere ich inzwischen nicht mehr. Früher dachte ich, „Wetter“ sei das, was aktuell um mich herum geschieht, „Klima“ dagegen sei der langfristige Durchschnitt zum Beispiel einer Region. Inzwischen habe ich aus dem Fernsehen eine neue Definition gelernt.

Wenn es im Sommer einen heißen Tag gibt, dann ist dies stets „eindeutig der Klimawandel“. Ist es im August aber kühl und regnerisch, dann nennt man so etwas „nur das Wetter“. Außer bei Starkregen, der heißt dann wieder „Klimawandel“. Schnee oder Hagel im Sommer dagegen nennt man „nur das Wetter“. Hält die Natur sich aber ausnahmsweise sklavisch an den langjährigen Klimadurchschnitt und produziert exakt die statistisch erwartbaren Gradzahlen und Regenmengen, muss man ebenfalls von „nur das Wetter“ sprechen.

Das Panikorchester spielt mir auf seinen Mundharmonikas pausenlos das „Lied vom Klimatod“ vor. Aber wenn die Lage wirklich so bedrohlich ist, wieso dürfen dann immer noch Kohlekraftwerke Strom liefern und sind die Atomkraftwerke weg? Die Grünen jagen den CO₂-Ausstoß hoch, um die Atomangst ihrer Wähler zu bedienen, das versteht man.

Falls aber so ein Atomkraftwerk wirklich noch gefährlicher ist als der Klimawandel, wieso kaufen wir dann Atomstrom um die Ecke, im Ausland? Und wenn das Ausland als Klimakiller für uns nicht zählt, warum dürfen dann nicht auch Junkies ihr Heroin aus Frankreich importieren?

Vorschriften-Ersinnen als neuer Vollzeitjob

Ich selber bin dafür, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, auch privat. Zum Beispiel möchte ich ein solares „Balkonkraftwerk“ kaufen. Seit längerer Zeit heißt es allerdings, dass sehr bald größere Balkonkraftwerke erlaubt werden sollen, 800 Watt statt 600 Watt, darauf warte ich. Man kann diese Geräte schon kaufen. Aber man darf sie nicht benutzen. Außer man zieht nach Österreich, da geht das längst.

In Deutschland ist die staatliche und vom Staat finanzierte Verwaltung seit 2019 um 450.000 Stellen gewachsen. Viele dieser vielen Menschen sind jetzt täglich mit dem Ersinnen von Vorschriften wie dem Balkongroßkraftwerksverbot befasst. In der Industrie verschwanden gleichzeitig 180.000 Arbeitsplätze. Was es aber als neues Geschäftsmodell gibt, sind „Klimacafés“, in denen wir gemeinsam über unsere

Klimaangst sprechen können, bis alle vor Angst total wuschig sind. Ob das für 180.000 Arbeitsplätze reicht, muss man abwarten.

Weil die Regierung klimamäßig fast nichts hinbekommt, weder Entbürokratisierung noch genug Ladesäulen noch besseren ÖPNV, und weil die Emissionen an CO₂ und Angstschweiß pausenlos steigen, sollen du und ich es richten. Weg mit unseren Autos! Pferde sind aber auch klimaschädlich.

In einem Interview wurde der Umweltpsychologe Gerhard Reese von der TU Kaiserslautern-Landau ernsthaft gefragt, wieso die Autofahrer über Klimakleber eigentlich wütend sind. Antwort: „Manche sind auf ihr Auto so stolz wie Kinder auf ihr Lieblingsspielzeug.“ Dass Erwachsene in Landau zur Arbeit müssen, ist der Umweltpsychologie noch unbekannt, es ist halt eine junge Wissenschaft.

Ich frage mich schon lange, wann endlich jemand auf die naheliegende Idee kommt, dass die AfD schuld ist am Klimawandel. Im „Tagesspiegel“-Interview mit Gerhard Reese steht: „1934 führten die Nationalsozialisten die Straßenverkehrsordnung ein und mit ihr die Vorrangstellung des Automobils.“ Und dass Alice Hitler und Adolf Weidel so ziemlich das Gleiche sind, weiß ja nun wirklich jedes Kind, oder?

Weg mit den „Zebrastreifen“!

Ich frage mich bloß, warum es ständig dieses Gerede gibt über E-Autos, Radwege und ÖPNV und all das. Warum schaffen wir stattdessen nicht einfach diese verdammte Naziverkehrsordnung wieder ab? Kulturelle Aneignungen wie den „Zebrastreifen“ wollen wir eh nicht – Zebras gehören nach Afrika wie der Sombrero nach Mexiko. Parolen wie „Rechts hat Vorfahrt“ wollen wir in Deutschland nie wieder hören.

Ups, habe ich wirklich andauernd „Klimawandel“ geschrieben? Das WDR-Magazin „Monitor“ hat eine No-do-Liste von Wörtern veröffentlicht, die man als anständiger Mensch nicht mehr verwenden soll, statt „Klimawandel“ heißt es nämlich „Klimakrise“. Statt „Erderwärmung“ soll man „Erderhitzung“ sagen, und statt „Klimaskeptiker“ lautet das korrekte Wort „Klimaleugner“.

Wer das nicht beherzigt, muss womöglich doppelte Rundfunkgebühr zahlen. Man sagt ja heute auch „Geflüchtete“ statt „Flüchtlinge“, weil die Silbe „ling“ abwertend klingt. Schon vor Jahren habe ich deshalb vorgeschlagen, das Unwort „Zwilling“ durch „Gezwillter“ zu ersetzen.